



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDXXIX. König Siegmund beauftragt den Erzbischof Günther von
Magdeburg, an seiner Stelle die Bewohner der Neumark ihrer
Huldigungseide zu entlassen und an den Orden zu weisen, am 8. Sept.
1429.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

laribus iustitiis et statutis apostolicis seu imperialibus literis in predictis territoriis possent succurrere, et predicto Ordini ad dampnum et incommodum prouenire prefata auctoritate regia et plenaria potestate. Idcirco precipimus omnibus et singulis prelatibus Comitibus Liberis Proceribus Dominis Militibus Clientibus Vafallis Burgrauis — et omnibus aliis ad dictam Nouam Marchiam pertinentibus et inhabitantibus tenore presentium firmiter et districte, quatenus prefatos Magistrum generalem fratres et Ordinem tamquam ipsorum legitimos heredes (sic) in antea recipiant teneant habeant et obediant eisdem, ipsisque solita iuramenta et obedientiam presentent, ipsisque in omnibus causis et casibus obediant et obtemperent, impedimento dilatione et contradictione quibuslibet proculmotis, ac etiam prefatos incolas et inhabitatores dicte terre, siue sint nobiles siue plebeji, dimittimus et dicimus ab omni suo iuramento promisso et debito nobis facto tamquam ipsorum vero et naturali Dno. liberos et solutos omnimode per presentes presentium sub nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Posoni Strigouiensis Diocesis, anno domini Millesimo quadringentesimo vigesimo nono, in vigilia natiuitatis sancte Marie, regnorum nostrorum anno Hungarie etc. quadregesimo tercio, Romanorum decimo nono et Bohemie decimo, presentibus circa premissa Venerabilibus Ludouico, Patriarcha Aquilej. principe nostro, Georgio Archiepiscopo Strigouensi, Johanne Episcopo Zambieni aule nostre maiestatis Cancellario, deuotis nostris dilectis, Illustri Conrado dicto Kentner Duce Slesie Domino Olfen et Kozilien principe auunculo nostro carissimo, Magnificis Hermanno Comite Cili et Segorie regni que nostri Sclauonie Banno, Brunorio de la scala nostro et imperii sacri Verone et Vincencie Vicario generali, Johanne Comite de Lupfen Langrauo in Stulingen et Dno. in Hoennack, Johanne Comite de Schawenburg, ac nobilibus Conrado de Winsperg nostri et imperii sacri Camerario hereditario, Erkingero de Saunheim Dno. de Swarzberg, ac strenuis Hartungo de Clux, et Conrado Nemptz militibus, fidelibus nostris dilectis, et quam plurimis aliis Dnis. Militibus et militaribus, quos ad presentem nostram donationem vocauimus et requisiuimus in fidem et euidens testimonium omnium premissorum.

Ad mandatum Dni. Regis Caspar Slick.

Aus einer Abschrift aus einem alten Königsberger Copialbuche des Ordens.

MDXXIX. König Sigmund beauftragt den Erzbischof Günther von Magdeburg, an seiner Stelle die Bewohner der Neumark ihrer Schuldigungseide zu entlassen und an den Orden zu weisen, am 8. Sept. 1429.

Wir Sigmund, von Gotes Gnaden Romischer Kunig, zu allen Zeiten Merer des Reichs etc. Embieten dem Erwürdigen Günther, Erzbischoff zu Meidburg, unserm Fürsten, Rath und lieben andechtigen, unser Gnad und alles Gut. Erwürdiger Fürst und lieber Andechtiger. Wenn wir itzund dem allmechtigen Got und unser lieben Frauen der Hymelichen Kunigin zu Lob und zu Eren, der heiligen Cristenheit zu trost, dem Deütlichen

Orden zu beueftung und durch unfer Sele Selikeit willen, dem Erwürdigen Homeifter, den Brudern und dem ganzen Orden zu Preußen unfer Land der Newen Marke zu Brandenburg, das wir In vormals umb ein merklich Summ Geldes vorschriben hetten, Im erblich und ewiglich zu bezizen gegeben haben, alsdann unfer koniglich Majestät brieffe dor vbir gegeben das clerlich inne halden; Vnd wann wir meynen und wollen, das sie in daselbe Land löblich fullen ingesetz werden, derwortten das sie solich Gutat an uns scheinperlich irfinden, und den allmechtigen Got defzer vliessiechlicher für uns bitten mogen, und wir ein funderlich Getrauen vor andern zu Diener Andacht haben, du werdest das redlich vorbringen; dorumb so begern wir von derselben Deiner Andacht, heiffen Dich und geben ouch mit wolbedachtem Mute gutem Rath und rechter Wissen Dir, und wen Du von Erbern Luthen desselben Lands in den Sachen zu Hilf nemen wirst, ganzen und vollen Gewalt, die selben Bruder und Orden nach laut unfer vorgeantten brieffe in daselbe Land inzusetzen, die gewer ynzantworten, allen Prelaten, Grauen, Herren, Rittern, Knechten, Steten, Merckten, Dorffern und allen des egenanten Landes Inwonern zugebieten, dem vorgeantten Orden ordenlich vnd redlich zu hulden, und an sie ewiglich zu halden, vnd sie der Eide der sie uns als iren rechten Erbherren schuldig sint von unsern wegen ganz ledig und lofz zu lassen, und alles das dorinn zu thun vnd zu volluren, das wir selber gethun mochten, ob wir gegenwertig weren. Vnd was Du also endest, thust und volbringest, Das fall Crafft haben, als wir das selber gethan hetten. Mit Orkunt des briefes vorfigelt mit vnsern kuniglichen Majestät Infigel, Geben zu Presburg, nach Cristis Geburt vierzehenhundirt Jar, und dornach in dem neuen und zwenzigsten, an unfer Frawen tag Natimitatis, unfer Reiche des Hungerischen im drey und vierzigsten, des Romilchen im neuen zehenden, vnd des Bemilchen im zehenden Jaren.

Aus einer Abschrift aus einem alten Königsberger Copialbuche des Ordens.

MDXXX. Markgraf Johann und der Vogt der Neumark Nicolaus von Nickeritz vergleichen sich wegen allgemeiner Sicherheit des Landes, am 3. October 1429.

Nach cristi vnsern herren geburt Tulent vierhundert jare vnd darnach in dem Newn vndzweinczigsten jaren am nechsten montag nach sant michels tag, ist man zur wriece an der oder czwischen dem jrluchten hochgebornen fursten vnd herren hern Johanse marggraffen zu Brandenburg vnd Burggraffe zu Nürnberg uff einem, vnd dem würdigen hern Nicklawfz von Nickericz vogd der Newnmarcken uber oder auff dem andern teile, beredt vnd beteidingt wurden, in malzen als hirnach geschriben steet. Zum ersten von solicher zugriff, nehem vnd beschedigung wegen, So denn die dobrichowen mit sampt andern des gnanten marggraffen mannen In der newenmarcken yeczunt in kurz getan haben, Sullen die obgenanten beyde parteyen auff den nechsten donrstag nach sant